

Pressemitteilung

4. APRIL 2024 - INTERNATIONALER TAG DER MINENAUFKLÄRUNG

**DER EINTRITT DES FRÜHLINGS ERMÖGLICHT EINEN MASSIVEN EINSATZ
UNSERER MINENRÄUMUNGSTEAMS IN DER GESAMTEN UKRAINE**

Embargo: Donnerstag, 4. April 2024, 6 Uhr

Kiew / Genf, 28. März 2024

Die Minenräumer-innen der FSD sind nach der Winterpause wieder in den Minenfeldern im Einsatz. Die Teams wurden deutlich verstärkt und in neue Provinzen entsandt, um einer explosiven Kontamination zu begegnen, die sich nun auf Millionen beläuft. Zusätzliche Maschinen und Minenspürhunde werden unsere Bemühungen vor dem Sommer verstärken. Das Ziel ist es nicht nur, Schutz der Zivilbevölkerung vor Minen und explosive Kampfmittelrückständen, sondern auch den vom Krieg betroffenen Gemeinschaften die Erholung zu ermöglichen. Die Reparatur lebenswichtiger Infrastruktur, die Wiederaufnahme der Landwirtschaft und die Rückkehr der Vertriebenen können nicht vorankommen, solange das Land mit explosiver Munition übersät ist.

In der Ukraine verhindert im Winter der Schnee die Nutzung von Metalldetektoren, und es ist unmöglich, explosive Kriegsreste, die im gefrorenen Boden eingeschlossen sind, sicher auszugraben. Daher werden Minenräumaktivitäten in der Regel von November bis April ausgesetzt. Diesen Winter jedoch stieg die Anzahl der Minen und nicht explodierten Munitionen im Land weiter an, ebenso wie die Zahl der zivilen Opfer. Seit dem 24. Februar 2022 wurden über tausend Frauen, Männer und Kinder durch zufällige Explosionen getötet oder verstümmelt.

Im März 2024 ermöglichten milde Temperaturen und das Tauwetter den Teams der FSD, die Minenräumung wieder aufzunehmen. *“Wir müssen in den Monaten des Jahres, in denen das Wetter es zulässt, so schnell wie möglich arbeiten, um den Menschen sicheres Land zurückzugeben”*, erklärt Hansjörg Eberle, Direktor der FSD. Schätzungen zufolge feuern die Kriegsparteien täglich Zehntausende Geschosse ab. Mit einer Fehlerrate von 10 bis 30 % beläuft sich die Anzahl der nicht explodierten Geschosse schnell auf mehrere Millionen, die über das ganze Land verteilt sind und bei der geringsten Berührung explodieren können – sei es, wenn ein Landwirt vorbeigeht oder ein neugieriges Kind sie berührt. Diese Zahl beinhaltet nicht die Minen, Streubomben und leichten Waffen wie Granaten oder Mörsergeschosse, deren Fehlerraten ähnlich hoch oder sogar höher liegen. Und in dieser Zahl sind Streubomben

FSD

Avenue Giuseppe-Motta 14b

1202 Genf – Schweiz

+41 22 731 14 79

info@fsd.ch

www.fsd.ch



und leichte Munition wie Granaten oder Mörsergranaten, deren Ausfallraten gleich hoch oder sogar höher sind, sowie Landminen nicht berücksichtigt.

Nahezu 400 Mitarbeiter in vier Provinzen im Einsatz

Um dieser gewaltigen Aufgabe zu begegnen, hat die FSD ihre Belegschaft innerhalb eines Jahres vervierfacht. „Wir haben jetzt 380 Mitarbeiter im Land, die bis Juni auf bis zu 600 ansteigen wird, davon sind 90% Ukrainerinnen und Ukrainer, die wir vor Ort rekrutiert und ausgebildet haben,“ erläutert der stellvertretende Direktor der FSD für Operationen, Alex van Roy. Derzeit werden drei umfangreiche Minenräumprogramme in den Provinzen Charkiw und Tschernihiw durchgeführt. Zusätzliche Teams befinden sich in Ausbildung und werden bis Juni in den Provinzen Donezk und Cherson eingesetzt. Wir erwarten auch neue Spezialmaschinen und acht Minensuchhunde, die in zwei Wochen mit ihrer Akklimatisierung beginnen werden.

Mit einem Budget von 32 Millionen für 2024 und 29 Minenräumteams ist die FSD nun eine der grössten internationalen NGOs für humanitäre Minenräumung in der Ukraine.

Die Rekrutierung, Ausbildung und der Einsatz von Minenräumteams stellen eine komplexe Herausforderung dar. Die regelmässige Mobilisierung von Männern durch das Militär erschwert das Halten von männlichem Personal und fördert die zunehmende Beteiligung von Frauen. Eine intensive Ausbildung, die vier bis sechs Wochen dauert, ist anschliessend erforderlich, um eine ehemalige Lehrperson, Landwirtin oder Bankangestellte in eine qualifizierte-n Minenräumer-in umzuschulen. Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Beschaffung von Ausrüstung, wie Bestände an Metalldetektoren und Schutzausrüstung, waren Herausforderungen, die bewältigt werden mussten. Zudem erhöhen Stress und gestiegene Risiken durch Bombardierungen und regelmässige Alarmlaute die Komplexität der Arbeit in diesem besonderen Kontext.

Die Doppelrolle der Minenräumung

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Minen ist es wichtig, auf die Doppelrolle der humanitären Minenräumung hinzuweisen. Diese rettet nicht nur Leben, indem sie oft tödliche Explosionen verhindert, sondern ist auch die Voraussetzung für jegliche Aktivität in einem von Konflikten betroffenen Gebiet. „Ob es darum geht, elektrische Anlagen wiederherzustellen oder ein bombardiertes Krankenhaus zu reparieren, der Minenräumung muss immer der Vorrang gegeben werden“, betont Hansjörg Eberle. „Ohne Minenräumung ist es für Landwirtinnen und Landwirte unmöglich, ihre Felder ohne Gefahr zu bestellen, oder für durch Kämpfe vertriebene Personen, ohne das Risiko, ohne Gefahr, einen falschen Schritt zu tun, nach Hause zurückzukehren.“

Im Jahr 2023 haben die Minenräumer-innen der FSD mehr als 320.000 Quadratmeter Land gesichert, darunter landwirtschaftliche Flächen, Dorf- und Stadtgebiete sowie lebenswichtige Infrastrukturen. Im gleichen Zeitraum nahmen fast 142.000 Frauen, Männer und Kinder an von

FSD

Avenue Giuseppe-Motta 14b

1202 Genf – Schweiz

+41 22 731 14 79

info@fsd.ch

www.fsd.ch



der FSD organisierten Präsenzs Schulungen zur Risikoaufklärung teil und lernten, verdächtige Gegenstände in ihrer Umgebung zu erkennen sowie das richtige Verhalten, um zufällige Explosionen zu vermeiden. Online-Kampagnen werden ebenfalls durchgeführt, um über soziale Netzwerke so viele Menschen wie möglich zu erreichen.

Darüber hinaus leistet die FSD wichtige Arbeit bei der Kennzeichnung potenziell kontaminierter Gebiete, um die Zivilbevölkerung zu schützen, solange die Minenräumung noch nicht abgeschlossen ist.

PHOTOS

- Fotos von unseren Minenräumaktionen in der Ukraine:
<https://www.swisstransfer.com/d/63b8c346-8ffe-450a-80f1-743fce7b5aaa>
- Weitere Fotos/Videos auf Anfrage: communications@fsd.ch

HASHTAGS DER KAMPAGNE

#MineActionDay2024 #IMAD #IMAD2024

ÜBER DIE FSD

Mit Sitz in Genf ist die FSD (Schweizerische Stiftung für Minenräumung) eine humanitäre NGO, die sich auf die Minenbekämpfung spezialisiert hat und die einzige Schweizer Organisation ist, die humanitäre Minenräumungsoperationen vor Ort durchführt.

Seit 25 Jahren setzt sich die FSD dafür ein, Zivilbevölkerungen vor Minen und Kriegsresten zu schützen und beschäftigt mehr als 600 Personen auf vier Kontinenten. Unsere Teams lokalisieren und zerstören explosive Kriegsreste, führen Sensibilisierungskampagnen für betroffene Bevölkerungsgruppen durch, implementieren Hilfsprojekte für Opfer von Unfällen durch Explosivstoffe und bieten Behörden sowie lokalen Organisationen Beratung und Unterstützung im Bereich der Minenbekämpfung.

Weitere Informationen: www.fsd.ch

KONTAKT / ANFRAGE FÜR INTERVIEWS:

Alexandra Brutsch, Leiterin der Kommunikationsabteilung: communications@fsd.ch,
+41 78 807 45 50

FSD

Avenue Giuseppe-Motta 14b
1202 Genf – Schweiz
+41 22 731 14 79
info@fsd.ch
www.fsd.ch

